



Dieter Hallervorden legt persönlich den Stein auf dem Walk of Fame. Unterstützt wurde er dabei von Emily Gisa (5), einem ganz großen Fan. wfx

KURZ NOTIERT

Informationen zur neuen Stromtrasse

Vahlbruch. Eine Informationsveranstaltung der Stadt Bad Pyrmont, des Fleckens Ottenstein und der Gemeinde Vahlbruch zur Suedlink-Stromtrasse findet am Montag, 26. Mai, ab 19 Uhr im Festzelt an der Schulstraße 90 in Vahlbruch statt. Hier werden die Planungen über den Trassenverlauf vorgestellt. Es können Bedenken vorgebracht werden.

Meistgelesen auf dewezet.de:



1. Fremdkörper im Reaktorkern gefunden
2. Schwerer Verkehrsunfall - Hubschrauber landet
3. Polizei stoppt Auto - Zugriff auf Klütstraße
4. Polizisten schützen Schiffe - zweiter Frachter steuert AKW an
5. Vollsperrung nach Unfall
6. Blaulicht und Sirenen - Großübung bei Lauenstein

VERKEHRSTIPP

Die Kreisstraße 87 zwischen Lichtenhagen und Hehlen im Sievershagener Tal



Die Kreisstraße 87 zwischen den Landesstraßen 428 und 586 unter Vollsperrung ausgebaut. Kostenträger dieser Maßnahme ist der Landkreis Holzminden. Die Baukosten betragen rund 340 000 Euro. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis zum 28. Mai andauern. Witterungsbedingte Verzögerungen sind möglich. Die betroffenen Verkehrsteilnehmer werden gebeten, sich rechtzeitig auf die Gegebenheiten einzustellen und die ausgeschilderte Umleitungsstrecke über die Landesstraßen 586 und 428 über Ottenstein zu nutzen.

Die Ortsdurchfahrt Halle (Bundesstraße 240) ist aufgrund von Straßen- und Kanalbauarbeiten zwischen der Einmündung „Weihberg“ und dem südlichen Ortsausgang Richtung Eschershausen voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Kreisstraße 17 über Kirchbrak zur Bundesstraße 240 und umgekehrt. Der Verkehr im Kreuzungsbereich Bundesstraße 240 (Kaiserstraße) und Kreisstraße 7 (Weihberg) wird halbseitig geführt.

Die Ortsdurchfahrt Grünplan (Landesstraße 484) ist gesperrt. Es wird umgeleitet.

NOTDIENSTE

► **Apotheke:** Rosen-Apotheke, Bürgermeister-Schrader-Straße 23, Holzminden, 05531/4491.

► **Bundesweite Bereitschaft:** 116 117

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 05533/9746-641
Service-Center:
Tel. 05533/9746-0
E-Mail-Adresse Redaktion:
bowe-redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbriefe:
leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion:
05533/9746-633

„Ein Unterschied wie Tag und Nacht“

Über Dieter Hallervordens Lampenfieber und den charmanten Didi nach der Münchhausen-Preisverleihung

VON JOACHIM ZIESENIS

Bodenwerder. Es war ein Unterschied wie Tag und Nacht: Hatte sich der diesjährige Preisträger vor und während des Festaktes eher kapriziös gegeben, seinen Ehrenplatz im Saal abgelehnt und die Künstlergar-

derobe hinter der Bühne nicht vor der eigentlichen Preisübergabe verlassen, so zeigte sich der 78-Jährige mit 50-jähriger Bühnen- und TV-Erfahrung am vergangenen Wochenende dann von einer ganz eigenen Seite: Locker im Freizeitdress, umgänglich, charmant und zu

jedem Scherz aufgelegt. „Da zeigte sich jemand von einer großen Last befreit und als sehr liebenswerter Mensch“, fasst Thomas Greef, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sparkasse Bodenwerder und Organisator der Münchhausenpreis-Verleihung am vergangenen Freitag-

abend, seine Erfahrungen mit dem diesjährigen Preisträger Dieter Hallervorden zusammen.

So setzte Hallervorden am Samstag persönlich den obligatorischen Stein auf dem Walk of Fame vor dem Rathaus. Anschließend ließen sich Dieter und Sohn Johannes Hallervorden eine halbe Stunde lang von Werner Koch durch das Münchhausen-Museum führen und zeigten lebhaftes Interesse am großen Sohn der Stadt.

Bei einer anschließenden Stadtbesichtigung, einer Schiffsfahrt von Polle nach Bodenwerder und dem Besuch der Sommerrodelbahn nahmen sich Hallervorden und Sohn Johannes Zeit, die Region in aller Muße zu erkunden. Thomas Greef, der die beiden begleitete: „Der Münchhausen-Preisträger war ernsthaft am Münchhausenland interessiert und wollte möglichst viel kennenlernen.“

Desinteresse am Festakt der Preisverleihung war es denn wohl wirklich nicht, das Hallervorden zu seinem teilweise

recht bizarren Verhalten am Freitag bewegt hat. Denn alle, die Didi näher kennen, wissen, dass er auch nach einem halben Jahrhundert Showerfahrung immer noch ernsthaft mit Lampenfieber zu kämpfen hat; und hier speziell mit einem Horror vor zu großen Sälen. Gewohnt, vor der Kamera zu stehen und intime Säle mit 400 bis 600 Sitzplätzen zu bespielen, habe der Künstler einen Schock bekommen, als er den gigantischen Mittendorf-Saal mit seiner 1200-Gäste-Kapazität vor der Preisverleihung gesehen habe, berichtet Veranstalter Greef. Und allein der Gedanke daran, beim obligatorischen Aufmarsch der Ehrengäste durch den voll besetzten Saal zu seinem Platz an der Bühne schreiten zu müssen, habe ihn dieses trotz guten Zuredens seines Sohnes ablehnen lassen. Hallervordens Erklärung für sein Lampenfieber am Abend der Preisverleihung: „Ich weiß, dass ich einmal bei einem Auftritt versagen werde, und bete immer: Lass es nicht heute sein.“



Im Münchhausen-Museum ließen sich Dieter Hallervorden und Sohn Johannes von Museumsleiter Werner Koch die Exponate erklären.

Exotische Klänge aus Namibia

„African Vocals“ geben gut besuchtes Konzert in der Liebfrauenkirche in Ottenstein

Ottenstein (ea). Der vergangene Sonntag hieß Kantate: „Singet dem Herrn ein neues Lied“, so Pastor Jens-Uwe Frölich bei seiner Begrüßung der „African Vocals – Stimmen Afrikas aus Namibia“, einer a cappella singenden Band in der mit vielen Gästen besetzten Liebfrauenkirche. Die zwischen 1990 und 1996 geborenen Männer präsentierten beim wohlklingenden Konzert nicht nur ein neues Lied – sondern gleich mehrere. Sie boten exotische Klänge aus Afrika dar: Der aus der am Atlantik liegenden Stadt Swakopmund stammende Joel Nambuli (Contra, Tenor und Rhythmus), der Student Josef Elia als 2. Tenor, der 2007 mit der Musik beginnende Sebulon Raymond Hoab (Bariton und Rhythmus), der bereits als Kind

innerhalb der Familie singende Shadile Olavi Kavi Iyambo (Bass) und der bereits mit seiner Großmutter Lieder einübende Sylvanus Hanadaob als 1. Tenor. Die Titel der sich vor drei Jahren zu einem Ensemble zusammengeschlossenen Sänger tragen vor allem englische oder namibische Namen: „This land is your land“ oder „We are African singers“, „Edimo“ und „Shosholoza“ harmonisieren etwa mit Gospelklängen, religiösen und romantischen Versen. Allerdings konnten die Kirchenbesucher auch deutsche Klänge vernehmen. Zu verdanken hatten die Besucher das mit traditionellem Liedgut aus dem südlichen Afrika angereicherte Konzert Marina Meger aus Ottenstein. Sie ist Geschäftsführerin des Ausbildungszentrums

„Laktation und Stillen“ und bietet in diesem Rahmen Hospitationen in Kliniken an – beispielsweise im südafrikanischen Kapstadt. „Oder wie dieses Jahr in Windhoek in Namibia“, erinnerte sich Meger. Über das Ausbildungszentrum ist die Einladung für die Tournee gelaufen.

Die Konzertreise inklusive 15 Auftritte des Ensembles unter anderem in Berlin und Bielefeld begann am 18. Mai und endet am 2. Juni. Und mit der Deutschland-Tournee samt dem die Band managenden Christian Stiebahl erfüllten sich die aus einfachsten Verhältnissen stammenden Sänger zugleich einen großen Traum: Eine internationale Tournee, die jetzt Wirklichkeit geworden ist. Stiebahl moderierte den Abend

in der Liebfrauenkirche und übersetzte die englischen Ankündigungen der Texte ins Deutsche. In der Pause konnten

sich die Musik-Fans mittels zweier Reiseveranstalter ein genaueres Bild von Namibia machen.



In Ottensteins Liebfrauenkirche sangen die „African Vocals“.